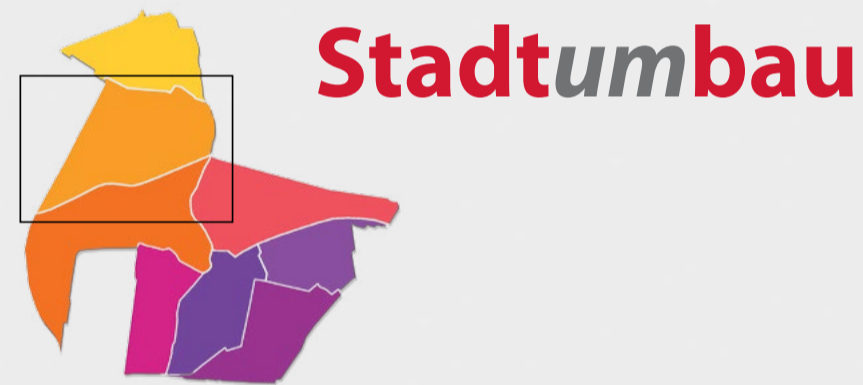


# Stadtumbau für die Hosentasche

Im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“ sind seit dem Jahr 2002 zahlreiche Projekte zur Aufwertung des Stadtteils Marzahn-Mitte durchgeführt worden. Seit 2005 besteht im Stadtteil zudem das Quartiersmanagementverfahren Mehrower Allee mit Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ und seit 2008 ist die Marzahner Promenade als „Aktives Zentrum“ Teil des gleichnamigen Förderprogramms. Seit 2009 wird die Fortführung des Stadtumbaus sowie der anderen Städtebauförderungsprogramme in einen integrierten Handlungsansatz im sogenannten Aktionsraum Nord-Marzahn/Nord-Hellersdorf eingebunden, um bauliche und soziokulturelle Projekte für die Entwicklung der Stadtquartiere aufeinander abzustimmen. Von 2002 bis 2014 wurde in Marzahn-Mitte der erforderliche Rückbau von Gebäuden mit 3,0 Mio. € gefördert. Im Fokus der Maßnahmen stand

die Aufwertung und Anpassung der Infrastruktur: Schulen und Sporteinrichtungen mit 14,5 Mio. € sowie Jugendeinrichtungen mit 2,0 Mio. €. Die Aufwertung des öffentlichen Raumes und des Wohnumfeldes wurde mit 4,2 Mio. € gefördert. Eine Auswahl der Projekte der Städtebauförderung lädt zu einem aufschlussreichen Rundweg (zu Fuß oder mit dem Rad) durch Marzahn-Mitte ein. Weitergehende Informationen enthält das Buch „Im Wandel beständig“ und Projektblätter zu den Themen „Stadtplätze“, „Grüne Orte“, „Bildungslandschaften“ und „Spiel, Sport und Freizeit“, die kostenlos im Stadtentwicklungsamt erhältlich sind. Für Kunstinteressierte steht dort, ebenfalls kostenlos, die Dokumentation „Kunst in der Großsiedlung“ zur Verfügung, die Wissenswertes über die Kunst in allen Quartieren der Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf bereithält.



## Ausgewählte Städtebauförderungsmaßnahmen

- 1 Marzahner Promenade - Busbahnhof
- 2 Peter-Pan-Grundschule
- 3 Hochzeitspark
- 4 Tagore-Oberschule
- 5 Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule
- 6 Ringkolonnaden
- 7 Gemeinschaftsschule Thüringen-Oberschule/Bruno-Bettelheim-Schule
- 8 kiezPARK Fortuna
- 9 Abriss von Wohngebäuden und Schaffung einer Grünfläche
- 10 Grundschule am Bürgerpark
- 11 Marzahner Promenade - Victor-Klemperer-Platz

## Weitere Aufwertungsprojekte

## Besondere Ziele

- A Einkaufszentrum Eastgate
- B Freizeitforum Marzahn
- C Garten der Begegnung
- D Kinderbad Platsch im Bürgerpark
- E Sport-Spiel-Anlage „Unser Platz“

## Wanderwege



# Marzahn-Mitte

# Stadtumbau für die Hosentasche

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Marzahn-Mitte verändert sich. Mit derzeit 45.878 Einwohnern (Stand: 31.12.2013) leben 18% aller Einwohner des Bezirks hier. Die Marzahner Promenade mit dem Eastgate ist das größte Einzelhandelszentrum des Bezirks. Zudem sind hier wichtige Kultureinrichtungen, wie das Freizeitforum Marzahn und die kommunale Galerie M, angesiedelt. Nach Bevölkerungsverlusten in den Vorjahren ist seit 2011 wieder ein Bewohnerzuwachs zu verzeichnen. Das Durchschnittsalter steigt bei gleichzeitiger Zunahme von Kindern unter 6 Jahren. Damit ändern sich die Anforderungen an den Stadtraum und die Infrastruktureinrichtungen, aber auch an den Wohnungsbestand und dessen Ausstattung. Seit 2002 wird der Stadtteil Marzahn-Mitte mit Mitteln des Bund-Länder-Programms „Stadtumbau Ost“ aufgewertet und umstrukturiert. Insgesamt wurden hierfür 24,3 Mio. € an Programmmitteln bereitgestellt, davon 21,4 Mio. € für die Bestandserneuerung. Nach dem zu Beginn erfolgten Rückbau von damals nicht benötigten Wohngebäuden und Infrastruktureinrichtungen liegt der Fokus des Stadtumbaus nunmehr auf Umbau und Aufwertung der Infrastruktur. Im Rahmen der Entwicklung des Stadtteils zu einem lebendigen Gemeinwesen als Teil eines innovativen und solidarisches Metropolenraums nutzen wir die Potenziale, um langfristig die Bewohnerstruktur stabil zu halten und den Wohnungsbestand sowie die Infrastrukturausstattung den Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen.



Mit diesem Faltpapier möchte ich Ihnen eine Auswahl der bisher im Rahmen des „Stadtumbaus“ realisierten Projekte vorstellen und Sie zu einem Spaziergang durch den Stadtteil ermuntern.

Christian Gräff  
Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung

Besuchen Sie auch gerne den bezirklichen Internet-Auftritt unter: [www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/bauen/amt\\_stadt.html](http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/bauen/amt_stadt.html)

## Impressum

Herausgeber:  
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Abteilung Wirtschaft und Stadtentwicklung, Alice-Salomon-Platz 3, 12627 Berlin | Stand: November 2014

Ansprechpartner:  
Magritta Dahlem, magritta.dahlem@senstadtum.berlin.de  
Sabine Antony, sabine.antony@ba-mh.verwalt-berlin.de

Redaktion & Layout  
UrbanPlan GmbH, 10785 Berlin (2013)  
Aktualisierung: S.T.E.R.N. GmbH

Bildnachweis  
1/11 bsm, 2 Wilhelm, 3/5 Weeber und Partner, 4/8/9 Stahl, 7 Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, 10 S.T.E.R.N. GmbH



## 1 Marzahner Promenade - Busbahnhof

Die Marzahner Promenade wurde als Einkaufs- und Flaniermeile zwischen dem S-Bahnhof Marzahn und dem Freizeitforum (FFM) konzipiert. Nach der Wende 1989 u.a. mit der Errichtung des Einkaufszentrums Eastgate 2004 am S-Bahnhof hat sie diese Funktion nur noch unzureichend erfüllt. Deshalb wird die Marzahner Promenade seit 2008 mit Fördermitteln des Programms „Aktives Zentrum“ zu einem attraktiven multifunktionalen Stadtzentrum entwickelt. Das Leitbild sieht mehr Urbanität, Aufwertung des öffentlichen Raums, Erreichbarkeit und Wahrnehmbarkeit von außen vor und will die Anziehungskraft durch ein positives Image stärken. Der Entwicklungsprozess wird in enger Abstimmung mit allen Beteiligten durchgeführt. Die erste große, 2012 fertiggestellte, Maßnahme war der Umbau des Busbahnhofs am westlichen Eingangsbereich zur Promenade. In Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben wurde eine Neuorganisation des Busbahnhofs erreicht, die die Orientierung der Fahrgäste erleichtert, sich durch Barrierefreiheit auszeichnet und mit Baumpflanzungen und Bänken für eine einladende Gestaltung des Eingangs in die Marzahner Promenade sorgt.



## 7 Thüringen- und Bruno-Bettelheim-Gemeinschaftsschule

Die beiden Schulen in der Liebensteiner Str. 24 nehmen seit 2009/2010 am Pilotprojekt Gemeinschaftsschule teil und werden schrittweise zu einer Schule für den Kiez ausgebaut. Das Mehrzweckgebäude, das den SchülerInnen der Grund- und der Oberschule als Mensa und Freizeitbereich dient, wurde energetisch saniert und instandgesetzt. Der durch den Umbau entstandene zusätzliche Raum, wird u.a. für temporäre Lerngruppen und Schulveranstaltungen genutzt. Das Gebäude ist außerdem ein wichtiger Treffpunkt im Kiez. Hier finden auch internationale Jugendbegegnungen statt. Die Schulgebäude und die Freiflächen wurden mit Hilfe der Städtebauförderung aufgewertet. Die Sanierung der Sporthalle wird aus Mitteln des Stadtumbaus 2014 abgeschlossen; die Fertigstellung des Schulhofs ist für 2015 geplant.



## 2 Peter-Pan-Grundschule

Zwischen der Peter-Pan-Grundschule und dem zugehörigen Hortbereich liegt die Rückbaufläche zweier Oberschulen und einer ehemaligen Kita. Ein Teil dieser Flächen wurde für die Neugestaltung des Außenbereichs der Peter-Pan-Grundschule genutzt. Der neue Freizeitbereich sorgt als Verkehrsgarten mit integrierten Spielanlagen für Aktivität, Bewegung, Lernen und Spiel. Seit 2012 wurde am Standort in einem Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit Studierenden der TU Berlin im Themenfeld urbane Landwirtschaft - Schulgarten - produktive Nachbarschaft experimentiert. Einerseits werden Kinder und Jugendliche für Naturprozesse und Ernährungsfragen sensibilisiert, andererseits kann sich die umliegende Bewohnerschaft im praktischen Sinne in ihrem Wohnumfeld verwurzeln. Für die 4-zügige Peter-Pan-Grundschule ist aufgrund der wieder steigenden Schülerzahlen ein Erweiterungsgebäude geplant. Das „urbane Gärtnern“ soll auch das Schulprofil mit prägen.



## 8 kiezPARK Fortuna

Nach dem Abriss einer Doppelschule in der Oberweißbacher Straße 12 gestaltet die Wohnungsgenossenschaft Fortuna eG die Rückbaufläche mit Stadtumbau-Fördermitteln als „kiezPARK“ ([www.fortuna-kiezpark.de](http://www.fortuna-kiezpark.de)) um. Die Planungen und auch die Umsetzungen erfolgen schrittweise und gemeinsam mit der Bewohnerschaft. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine Streuobstwiese mit seltenen, alten Obstsorten, gesäumt von einer Wildobsthecke ist entstanden. Wege und Beete, sowie ein Spielplatz und ein Erholungsbereich mit Teich wurden angelegt. BewohnerInnen und Kitakinder haben gemeinsam Frühblüher in den Boden gesetzt. AnwohnerInnen pflegen die einzelnen Bereiche des Gartens in Eigenregie und nutzen Gartenzimmer und Pergola als Treffpunkt. Die brachliegende Fläche wurde so einer nachbarschaftsfördernden Nutzung zugeführt.



## 3 Hochzeitspark

Im grünen Herzen des Quartiers Mehrower Allee wurde zur Steigerung der Attraktivität und zur Stärkung der Verbundenheit der Bewohnerschaft mit ihrem Wohnumfeld im Rahmen des Quartiersmanagementverfahrens die Idee für einen „Hochzeitspark“ entwickelt. Jeder kann hier zu besonderen Anlässen wie Geburt, Hochzeit, Taufe, Schulabschluss oder Firmenjubiläum, einen Baum pflanzen. Für Festlichkeiten vor Ort steht eine stabile „Hochzeitstafel“ in einem künstlerisch gestalteten Pavillon bereit. Die feierlichen gemeinsamen Pflanzaktionen finden im Frühjahr und Herbst statt. Aufgrund des großen Interesses wurden immer wieder weitere Areale durch den „Stadtumbau Ost“ für Baumpflanzungen erschlossen. Seit der Herbstpflanzaktion 2014 gedeihen bereits mehr als 180 Bäume im Hochzeitspark. Im Vorfeld der Internationalen Gartenschau 2017 wird der Hochzeitspark noch einen abrundenden Südeingangsbereich bekommen.



## 9 Öffentlich nutzbare Grünfläche nach Wohngebäuderückbau

Die durch den Abriss von drei unsanierten elfgeschossigen Hochhäusern und einer Schule entstandene weiträumige Freifläche der degewo, die im Norden in den Karl-Holtz-Platz übergeht, wurde mit einfachen Mitteln als öffentlich zugängliche Grünanlage umgestaltet. Der südliche Teil des Karl-Holtz-Platzes erhielt eine Einfassung durch Baum- und Gehölzpflanzungen. In einem Bogen aus Gabionen (mit Steinen gefüllte Metallelemente), der den Grundriss des Platzes aufnimmt, wurden die verbliebenen Leitungsbauwerke gestalterisch eingebunden. Nördlich der Gabionen befindet sich eine Wiese mit Wildstauden. Die Fläche südlich des Karl-Holtz-Platzes bietet sich für künftigen kleinteiligeren Wohnungsneubau an.



## 4 Tagore-Gymnasium:

Von 2008 bis 2011 wurde der Pausenhof des Tagore-Gymnasiums Schritt für Schritt neu gestaltet. Entstanden ist eine grüne Oase mit verschiedenen Möglichkeiten für Sport und Spiel, Unterricht im Freien und Erholung. Die Planerin des Grünflächenamtes hat in einem intensiven Beteiligungsprozess mit den SchülerInnen den Ort künstlerisch nach Motiven mit indischer Anmutung gestaltet. Es gibt einen Wasserlauf mit Steinmosaik, Gehölzinseln, Stege, einen Brunnen und verschiedene Spielinseln mit Schach-, Mühle-, Sudoku- und Tischtennisfeldern. Das Freiluft-Klassenzimmer gleicht einem kleinen Amphitheater.



## 10 Grundschule am Bürgerpark

Die Freiflächen einer zurück gebauten Schule wurden dem Schulhof der Grundschule am Bürgerpark in der Jan-Petersen-Str. 18b angegliedert. Der Schulhof wurde, wo erforderlich, entsiegelt und erhielt einen strapazierfähigen Spielrasen und raumbildende Gehölzpflanzungen. Die neuen Spielanlagen, regen Aktivität, Bewegung, Lernen und Spiel an. An den Umgestaltungsmaßnahmen wirkten die SchülerInnen aktiv mit. Aufgrund steigender SchülerInnenzahlen ist 2015 die Errichtung eines modularen Ergänzungsbaus für die Schule vorgesehen. Die Finanzierung wird aus dem Programm Stadtumbau Ost erfolgen. In unmittelbarer Nachbarschaft dieser Schule befinden sich weitere, durch Rückbau entstandene Freiflächen, die perspektivisch für eine kleinteilige Neubebauung genutzt werden können.



## 5 Ringkolonnaden, Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule

Das Gebiet um die Ringkolonnaden ist seit 2006 ein Schwerpunkt des Stadtumbaus. Neben den südlichen Kolonnaden wurden Wohngebäude komplett oder teilweise zurückgebaut bzw. zu einer Seniorenwohnanlage mit Vorplatz umgebaut. Eine intensive Beteiligung der lokalen Akteure begleitete den Prozess. Private Investitionen kamen für den Umbau eines Ärztehauses und die altengerechte Sanierung von Wohngebäuden zum Einsatz. Die benachbarte Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule in der Max-Herrmann-Str. 5 wurde von 2011 - 2014 aus Mitteln des Programms Stadtumbau energetisch saniert, erweitert und zu einer „Quartierschule“ umgebaut. Separat erschließbare, multifunktionale Räume stehen für die Nutzung durch Nachbarschaftsaktivitäten oder Quartiersprojekte bereit. Nach dem Rückbau der benachbarten Kita nutzen die Schulkinder die zu einem naturnahen Garten umgewandelten Freiflächen. Die Neugestaltung des Schulhofes wird aus Mitteln der Sozialen Stadt 2015 fertiggestellt.



## 11 Victor-Klemperer-Platz

Auch der östliche Eingang in die Marzahner Promenade, der vor dem Freizeitforum Marzahn gelegene großzügige Victor-Klemperer Platz, erhielt eine neue Gestaltung. Sie ist das Ergebnis eines mit intensiver Bürgerbeteiligung durchgeführten Landschaftsarchitekturwettbewerbs für die Aufwertung des gesamten Freiraums des Aktiven Zentrums Marzahner Promenade. Der nördliche Platzbereich bietet freien Raum für öffentliche Feste. Die Skulpturen der Künstlerin Ingeborg Hunzinger haben wieder „ihren Ort“ gefunden und die Terrasse der Schaubäckerei Engel wurde für die Außengastronomie hergerichtet. Auf dem südlichen Platzreal entstand in einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren ein Aktivitäts- und Aufenthaltsbereich mit schattenspendenden Bäumen und neuen Sitzgelegenheiten, Wasserbecken und kleiner Wiese. Die Spielgeräte aus hellgrünen gebogenen Metallrahmen bilden raumgreifende, abstrakte Formen und sind für viele Altersgruppen nutzbar. Die Marzahner Promenade ist durch die Arbeit im Rahmen des „Aktiven Zentrums“ wieder ein attraktiver Ort mit vielfältigen kulturellen Veranstaltungen geworden.